

Südwest Presse: Montag, 03.03.2014

Autor: Walter Notz

"Hädidadiwari" im Langenauer Pflegehof

Seine Band "Kellner" macht künstlerische Pause, Frontmann Mathias Kellner ist dafür solo unterwegs: überzeugend, wie in Langenau zu erleben war.

Gleich zu Beginn setzte Mathias Kellner aus dem niederbayerischen Straubing ein klares Statement für seinen Dialekt: Beim ersten "Auslandseinsatz" im württembergischen Langenau würde nicht nur auf Bairisch gsunga, sondern auch Bairisch gredt. Und gredt wurde viel: Geschichten aus seinem eigenen Leben, aus seinem Freundeskreis, Geschichten, wie es zu seinen bairischen Texten kam, kurzweilig, amüsan, nachdenklich.

Schon bei den Texten für seine Band hat Kellner oft sehr Persönliches von sich preisgegeben, allerdings stets auf Englisch. Doch schon immer gab es Notizen, Textfragmente in seinem Dialekt, hingekritzelt auf Rückseiten von unerledigten Rechnungen. "Da bekam so ein Papier gleich eine richtige Bedeutung", erklärte er in seiner bodenständigen, humorvoll-trockenen Art. Daraus ist nun ein ganzes Soloalbum entstanden und zeigt, dass der Singer/Songwriter ohne Band überzeugen kann.

Bodenständig klangen auch die Songs, denen er mit seiner kraftvollen, rauhen Stimme Schärfe und Tiefe verlieh. Mal verträumt mit Hang zur Melancholie, mal rockig nach vorne stürmend mit Loops für seine Gitarrenakkorde, klang es mitunter wie eine ganze Band. In seinen Texten erzählt er von Freunden, die viel zu früh freiwillig aus dem Leben schieden ("Shöchste Dach der Stodt"), von jugendlichen Trinkgelagen an Wochenenden und Manifesten gegen das Saufen, mit Filzschreiber auf der Kloschüssel verewigt, und Menschen die jedem Trend hinterherrennen, aber nichts durchhalten ("Hädidadiwari").

Kurze Schnappschüsse, Miniaturen, mitten aus dem Leben erzählt. Genauso wie die Geschichten zwischen den Songs, kompromisslos ehrlich, mit hintergründigem Humor. Dann drehte sich alles um kaputte Autotüren, Kamikaze-Busfahrer und einen spektakulären Haibiss. Vor "Wieder a Dog" beschrieb er ausführlich sein komplett verändertes Leben als frischgebackener Vater. "Seasons in the Sun", der Lieblingssong aus den Zeiten der eigenen Mixtapes, bekam eine Fortsetzungsgeschichte verpasst: "Du drahst di". Berührend poetisch war das Lied "Der seidene Faden", für das Kellner einen Text der bayerischen Kabarettistin Martina Schwarzmann vertont hat.

Zum Abschluss des überzeugenden Abends verbeugte er sich noch vor einem seiner

großen Idole, vor Neil Young. Dessen "Cortez the Killer" drückte er mit eigenem bairischen Text einen ganz besonderen emotionalen Stempel auf.